

Presseerklärung

Grenzüberschreitende Zusammenarbeit: Beitritt der Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen (ASF) Rheinland- Pfalz zum „Frauennetzwerk SarLor“

Im Rahmen einer bildungspolitischen Veranstaltung mit Staatsministerin Doris Ahnen in Zweibrücken unterzeichneten Frauenpolitikerinnen aus dem Saarland, Lothringen und Rheinland-Pfalz eine Vereinbarung zum Beitritt der ASF Rheinland-Pfalz zum „Frauennetzwerk SarLor“.

Der „Pont des Femmes“, wie er im französischsprachigen Text genannt wird, arbeitet im Rahmen der Internationale SarLorLux. Wie die Landesvorsitzende der ASF-Rheinland-Pfalz betonte, Dr. Agnes Allroggen-Bedel, wird damit eine schon bestehende Zusammenarbeit offiziell besiegelt, denn schon seit längerer Zeit arbeiten die Sozialdemokratinnen grenzüberschreitend. Sie hoffe, im Rahmen der „Internationale SarLorLux“ bald auch die Luxemburger Frauen für dieses Bündnis gewinnen zu können. „Wir wollen voneinander lernen“, so die Initiatorin des Frauennetzwerks, die saarländische Landtagsabgeordnete Heidrun Moeller. Anlaß für den Zusammenschluß sei das Interesse für die „Parité“ gewesen, die in Frankreich geltende gesetzliche Vorschrift, alle kommunalen Parlamente zur Hälfte mit Frauen zu besetzen. „Dies geht weit über die in unserer Partei verankerte Quote hinaus“, betont Moeller. Während die deutschen Frauen neidisch auf dieses Modell, aber auch auf die guten Möglichkeiten zur Kinderbetreuung in Frankreich schauen, seien französische Frauenpolitikerinnen beispielsweise daran interessiert, mehr über das deutsche Gewaltschutzgesetz zu erfahren.

Überhaupt war bei der Veranstaltung häufig von Neid die Rede. „Wir schauen neidisch auf die Bildungspolitik in Rheinland-Pfalz“, so die Landesvorsitzende der ASF Saarland, Sabine Fischer-Theobald. Das von der Rheinland-pfälzischen Ministerin für Bildung, Frauen und Jugend vorgetragene Programm „Zukunftschance Kinder- Bildung von Anfang an“

und die bereits realisierten Maßnahmen seien so überzeugend, daß sie wegen ihres Sohnes schon an einen Umzug gedacht habe. Bei der kommenden Landtagswahl müsse unbedingt dafür gesorgt werden, daß die erfolgreiche Politik dieser Landesregierung weitergeführt werden könne.

Bei einigen Gästen ging die Begeisterung für diese Politik so weit, daß sie sich sogar für die Zusammenlegung beider Bundesländer aussprachen. „Vielleicht der stärkste Beweis dafür, wie gut die rheinland-pfälzische Bildungspolitik auch außerhalb des Landes ankommt“, so Allroggen-Bedel. Wie die Bundestagsabgeordnete Elke Ferner, zugleich stellvertretende Parteivorsitzende und Bundesvorsitzende der ASF, betonte, wolle sich der Bund im Rahmen seiner Möglichkeiten weiterhin im Bereich Bildung und Betreuung engagieren.

Bad Ems, 13. März 2006

Dr. Agnes Allroggen-Bedel
ASF-Landesvorsitzende